



MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 25. November 2022

EINLADUNG an die Medien

UMG nimmt am 1. Dezember neues Diagnosegerät in Betrieb / Kosten tragen EU und Land M-V

Modernste Technik für krebskranke Kinder

Die Untersuchungen krebskranker Kinder werden noch besser, genauer und schneller. Außerdem können sich Ärzt*innen beiderseits der deutsch-polnischen Grenze bald mit noch aussagekräftigeren Bildern zu den Fällen austauschen, um die bestmögliche Therapie für das jeweilige Kind zu erarbeiten. Dazu nehmen die Unimedizin Greifswald und ihre Partnereinrichtung in Stettin jetzt hochmoderne Geräte in Betrieb. Die so genannten SPECT CTs wurden zum großen Teil von der Europäischen Union finanziert.

Am kommenden Donnerstag, 1. Dezember, weihen der Vorstandsvorsitzende der Universitätsmedizin Greifswald Prof. Uwe Reuter und Prof. Holger Lode, Direktor der Kinderklinik, das neue SPECT CT um 9.30 Uhr feierlich ein. Mit diesem Gerät werden die Diagnose- und Therapiemöglichkeiten weiter verbessert. Es ermöglicht eine noch genauere nuklearmedizinische Untersuchung. Diese ist für besondere Behandlungsangebote wie die Radioisotopentherapie erforderlich.

Prof. Holger Lode: „Wir sind der Landesregierung und der EU sehr dankbar für diese Unterstützung. Wir erhoffen uns eine bessere und schnellere Patientenversorgung sowie die Angleichung der Behandlungsstandards in den beteiligten medizinischen Zentren.“

Die mit dem SPECT CT erstellten Bilder fließen in gemeinsame, grenzüberschreitende Fallbesprechungen zwischen den Partnereinrichtungen in Stettin, Krakau und Greifswald ein. An diesen können auch die Familien der an Krebs erkrankten Kinder teilnehmen. Solche grenzübergreifenden Besprechungen organisieren die Partner bereits seit gut anderthalb Jahren. Der Ausbau dieses telemedizinischen Netzwerks ist Teil der deutsch-polnischen Kooperation Temicare.

Das neue SPECT CT und das für den Betrieb notwendige Heißlabor kosten zusammen rund 855.000 Euro. Davon zahlt die Europäische Union 85 Prozent aus dem Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Gefördert wird das Kooperationsprogramm Interreg V A, in dem Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg mit den Partnern in Polen zusammenarbeiten. Das Finanzministerium MV hat etwas mehr als 1,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um insbesondere Baukosten zu übernehmen.

Im Projekt Temicare wurden bereits zahlreiche gemeinsame telemedizinische Weiterbildungsangebote für medizinisches Personal durchgeführt. Diese werden nun auf den Bereich SPECT-CT erweitert: Erst im Oktober waren ein Strahlenphysiker und ein Arzt aus der Radiologie der Greifswalder Unimedizin für eine Woche in Stettin, um dort Einblicke in die Arbeit mit einem solchen Gerät zu gewinnen.

***Vertreterinnen und Vertreter der Medien können an der Inbetriebnahme in der UMG teilnehmen.
Eine vorherige Anmeldung ist ebenso erforderlich wie Symptomfreiheit und das Tragen einer FFP-2-Maske.***

Pressesprecher:

Christian Arns

+49 3834 - 86 - 5288

christian.arns@med.uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UnimedizinGreifswald

Instagram/Twitter @UMGreifswald